



Fassaden, Dächer und Treppenhäuser der Wohnhaussiedlung Hermann-Löns-Str./ Droste-Hülshoff-Str.

Hermann-Löns-Str. 1-15/ Droste-Hülshoff-Str. 1-21
Inventar-Nr. 310 B
Denkmallisten-Nr. A 251

Wohnhaussiedlung im expressionistisch geformten Heimatstil aus den Jahren 1926/29, die in einer einheitlichen und für die Zeit typischen Bauweise von den Architekten C. Dellweg und H. Entgelter errichtet wurde.

Aufgrund der Stellung der Baukörper zueinander und zu den beiden Straßenzügen wird dokumentiert, dass es sich um eine wohl überlegte und durchkomponierte städtebauliche Einheit handelt. Jedes Gebäude ist aus qualitätvollen Klinkern mit abwechslungsreich gestalteten Baukörpern und einer phantasievoll variierten Bauzier ausgeführt.

Anfang der achtziger Jahre Erneuerung der ursprünglichen zweiflügeligen und kleinteiligen Fensterkonstruktionen durch großflächige einteilige Anlagen. Vorhanden sind noch die ursprünglichen Holztreppenanlagen. Überwiegend erneuerte Haustüren.

Verwendete Haustypen:

1) Hermann-Löns-Straße 1-3

Eingeschossiges, traufenständiges Doppelwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise (gotischer Verband) aus den Jahren 1926/27 von acht Achsen mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem, gebrochenem Satteldach und großem Zwerchhaus. Vierachsiges Zwerchhaus dominierend zur Straßenfront. Fenster im Erd- und Obergeschoss mit Lamellen-Klappläden. Im Giebfeld zwei hochrechteckige zu rückgesetzte Fenster mit Stufenarchitrav. Umrahmungen und Trumeau aus Ziegelverzahnungen. Ornamentaler umlaufender Sockelfries aus gezahnten Rhomben, Verzahnungen an den Gebäudeecken und kräftig gestuftes Dachgesims im Traufenbereich. An den Giebelseiten zweiarmige Treppenaufgänge zu den Hauseingängen. Türöffnungen mit umlaufender Ziegelverzahnung und Zierarchitrav. Seitlich des Hauseingangs ein gering ausladender Fenstererker. Über den Türen jeweils drei gekuppelte Treppenhausschlitzfenster. (Ursprüngliche Fensterkonstruktionen mit Sprossenteilung und Bleiverglasung.) Umrahmungen und Trumeaus mit Ziegelverzahnungen. Mehrstufiges Giebelgesimsband.

2) Hermann-Löns-Straße 5-7

Wie Haus Nr. 1-3



3) Hermann-Löns-Straße 9-11

Eingeschossiges, traufenständiges Doppelwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise (gotischer Verband) aus den Jahren 1927/29 von sechs Achsen mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Mansard-Walmdach mit zweigeschossigen Seitenrisalit und abgestufter Giebelausbildung. Die zwei Fensterpaare des Erdgeschosses werden im Dachgeschoss aufgenommen und jeweils in einer Doppelgaube vereint.

Seitenrisalit mit zwei Fensterpaaren im Erd- und Obergeschoss. Im Giebelfeld ein Rundbogenfenster. Umlaufendes Sohlbankgesims unterhalb der Fenster im Erdgeschoss und abgestuftes Dachgesims im Traufenbereich.

Kellergarage unter dem mittleren Fensterpaar. Die Fensterpaare des Erdgeschosses und im Obergeschoss des Seitenrisalit werden durch zusätzliche Gesimsbänder gefasst.

Haus Nr. 9 mit einer zur seitlichen Grundstücksgrenze weisenden giebelständigen Auslucht von einer Fensterachse und daran anschließendem Hauseingang. Darüber im Dachgeschoss eine Schleppgaube.

Haus Nr. 11 mit einem seitlich vorkragenden Treppenhaus. Geschweifte Giebelspitze als Bekrönung mit beidseitigen Abstufungen.

Geschossbetonende Gesimsbänder. In der Giebelspitze vertikal angeordnetes erhabenes Zierelement.

4) Hermann-Löns-Straße 13-15:

Eingeschossiges, traufenständiges Doppelwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise (gotischer Verband) aus den Jahren 1927/28 von vier Doppelachsen mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Mansard-Walmdach und querstehendem Mittelrisalit in Sattelform mit geknicktem Blendgiebel. Der Mittelrisalit mit Zwerchhaus dominierend zur Straßenfront. Weit überkragendes Dachgesims. Beherrschend auch die Treppenhäuser an den beiden Schmalseiten des Gebäudes mit den Hauseingängen und darüberliegenden, teilweise gestuften Fenstern.

Im Giebel des Zwerchhauses zwei Rundbogenfenster, die von einem Sohlbankgesims und einem Kämpferband gekuppelt werden. Darüber ein schmales vertikales Zierelement. Darunter zwei Fenster mit bandarolenartigem Zierverband über den Architraven. Den unteren Abschluss der Fenster bilden separate Sohlbankgesimse.

Über einem durchlaufenden Sohlbankgesims im Erdgeschoss enggestellte Rundbogenfensterpaare, deren Architrave und Kämpfermotive aneinanderstoßen. An den Außenflanken des Gebäudes jeweils ein enggestelltes Rechteckfenster gekoppelt durch Gesimsbänder mit jeweils einem über Eck stehenden Fenster an den Schmalseiten.



5) Hermann-Löns-Straße 2-4

Eingeschossiges, traufenständiges Doppelwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise (gotischer Verband) aus den Jahren 1927/28 mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Mansard-Walmdach und Schleppgauben an der Frontseite.

Weit überkragendes Dachgesims.

An der linken Schmalseite des Gebäudes, Haus Nr. 4, ausluchtartiger hochrechteckiger Treppenturmerker mit Stufengiebel und einer Fensterachse. Zweiarmliger Treppenaufgang mit expressionistischem Brüstungsgitter und einem nach rechts aus der Mittelachse versetzten Hauseingang.

Ursprüngliche Fensterkonstruktion mit Sprossenteilung und Bleiverglasung.

An der gegenüberliegenden Seite, Haus Nr. 2, ein Zwerchhaus mit Stufengiebel und bauchigem Balkonvorbau.

Die Fenster- und undurchbrochene Ziegelbrüstung des rundbogigen, eingeschossigen Vorbaus werden von Gesimsen und Bändern eingefasst.

Umlaufendes Sockelgesimsband.

Der Eingang des Hauses Nr. 2 an der Frontseite unter einem aus der Dachfläche durchbrechenden Rundturm, den ein stark verjüngtes Kegeldach bekrönt.

Die Haustür ist zwischen spitzen Vorbauten unter einem flach abgeschleppten Walmdach platziert.

In den Vorbauten kleine Fenster mit Ziergittern und breiten Ziegelbändern.

Ursprüngliche Fensterkonstruktionen im Eingangs- und Treppenhausbereich mit Sprossenteilung und Bleiverglasung.

Die Fenster des Erdgeschosses mit unterschiedlichen Abständen zueinander.

6) Hermann-Löns-Straße 8-10

Eingeschossiges, traufenständiges Doppelwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise (gotischer Verband) aus den Jahren 1927/28 mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Mansarddach und spiegelsymmetrischer Frontgliederung mit zwei Fensterachsen und jeweils einer Eingangsachse.

Weit überkragendes Dachgesims.

Fünfstufige Treppenanlagen führen zu den Haustüren, die zwischen spitzen Vorbauten mit seitlich angeordneten Fenstern platziert sind und von flach abgeschleppten Walmdächern bekrönt werden.

Mittelaxial über den Eingängen breite, hochrechteckige Dachgauben mit Zierarchitrav. Ursprüngliche Fensterkonstruktionen mit Sprossenteilung und Bleiverglasung. Dazwischen kleine Gauben mit geknickten Verdachungen, die sich auf die beiden darunterliegenden Fenster des Erdgeschosses beziehen. Die äußeren Fassadenflächen neben den Vorbauten ohne Fenster nur mittels eines durchlaufenden Sockelgesimsbandes gegliedert, das bis an die Türleibung reicht. Ziegelbänder zwischen den Fenstern. Die - pro Geschoss - unterschiedlich großen giebelseitigen Fenster alle mit Lamellen-Klappläden. In der Giebelspitze ein kreuzförmiges erhabenes Zierelement.



Stadt Gelsenkirchen
Untere Denkmalbehörde

An der rückwärtigen Gartenseite rundbogige, zweigeschossige Ausluchten mit mehreren Fensterachsen unter verjüngten Kegeldächern.

7) Hermann-Löns-Straße 12

Zweigeschossiges, traufenständiges Einfamilienwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise (gotischer Verband) aus den Jahren 1928/29 mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Satteldach. Zurückhaltende Frontgliederung.

Vierstufige Treppenanlage zum Hauseingang unter einem nachträglich angebrachten Vordach. Im Obergeschoss darüber ein Einzelfenster mit Klappläden. Links neben der Haustür zwei kleine Fenster mit ursprünglicher Vergitterung, gefasst durch mehrere Ziegelbänder. Ornamental gestaltetes Dachgesims im Traufenbereich. Sohlbankgesims unter den Fenstern. Im Bereich des Treppenhauses an der linken Giebelseite enggestellte, stufig angeordnete Fenster in zwei übereinanderliegenden Reihen.

An den äußeren Giebelflächen je eine Fensterachse. Sohlbankgesimse und gebrochene Schmuckbänder unterhalb und seitlich der Fenster.

An der rechten Giebelseite im Erdgeschoss zwei nebeneinanderliegende spitze Ausluchten mit jeweils zwei Fenstern unter einem geschweiften Kupferdach. Verzahnung an den Gebäudeecken und mehrreihige Zierbänder. Die unterschiedlich großen giebelseitigen Fenster mit Klappläden.

Zierelemente in den beiden Giebelspitzen. Gestufter Giebelabschluss.

Ursprüngliche Holzfensterkonstruktionen mit Sprossenteilung und Bleiverglasung im Bereich des Hauseingangs und der Treppenhaussfassade.

8) Hermann-Löns-Straße 14

Zweigeschossiges, traufenständiges Einfamilienwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise (gotischer Verband) aus den Jahren 1928/ 29 mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Satteldach. Zwei giebelseitige Fensterachsen zur Hermann-Löns-Straße. Betonung des Erdgeschosses durch mehrreihige, umlaufende Schmuckbänder. Die Giebelfensterpaare im Ober- und Dachgeschoss mit verbindenden Reliefformen und einem gemeinsamen Sohlbankmotiv. Kräftig durchgestuftes Dachgesims im Traufenbereich. Giebelabschluss mit ornamentalen Zierbändern. Zwei Fensterachsen auf der Traufenseite (Immermannstraße).

Große Fensteröffnungen mit gleichem Reliefschmuck wie an der Giebelseite. Nachträglich ausgebautes Dachgeschoss mit einer dreiachsigen Schleppgaube. Hintere Fassadenfläche mit einem schwachen, risalitartigen Vorbau und stark verzahnter Eckausbildung. Drei enggestellte Fenster im Obergeschoss mit einem Ziegelrelief im Brüstungsbereich.

Ursprüngliche Fensterkonstruktionen sind nicht mehr vorhanden.



9) Droste-Hülshoff-Straße 1 (Ecke Immermannstraße)

Eingeschossiges, traufenständiges Wohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise (gotischer Verband) aus den Jahren 1927/28 mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Mansarddach. Rechteckiger Eingangsvorbau mit abgeschlepptem Walmdach.

Sechsstufige Treppenanlage mit weit zurückgesetztem Hauseingang. Wandschrägen mit dekorreicher Ziegelverzahnung. Beidseitig ein vergittertes Fenster.

Überkragendes Dachgesims.

Die Fassadenabschnitte neben dem Vorbau ohne Fenster. Gliederung durch ein umlaufendes Gesimsband. Über dem Eingang ein großes mittelaxial angeordnetes Zwerchhaus mit vier schlanken Rechteckfenstern. In der Giebelspitze ein Dreiecksfenster über einem gebrochenen Gesims. Den oberen Abschluss bildet ein Dachgesims aus gestuften Ziegelleisten.

Die Seitenfronten mit je zwei Fensterachsen. Im Obergeschoss mit gestufter Architravausbildung.

10) Droste-Hülshoff-Straße 3-5

Zweigeschossiges, traufenständiges Doppelwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise (gotischer Verband) aus den Jahren 1927/28 von sieben Achsen mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Walmdach und vier verschieften Gauben.

Weit überkragendes Dachgesims.

Asymmetrische Fassadengestaltung mittels eines polygonalen, eingeschossigen Auslugrisalits auf der linken und eines rechteckigen Risalits auf der rechten Fassadenseite.

An den Schmalseiten des Gebäudes mehrstufige Treppenaufgänge zu den ausluchtartigen Treppentürmen mit schmalen, senkrechten Fensterbändern unter Stufengiebeln (ursprüngliche Fensterkonstruktionen mit Kreuzsprossen und Bleiverglasung).

Fenster im Obergeschoss durch ein umlaufendes Sohlbankgesims gefasst.

Tiefliegende Fenster im Erdgeschoss (Hochparterre) mit angeschrägten Laibungen, kräftigen Architraven und einem umlaufenden Sohlbankgesims.

Hoher, schlichter Sockel mit freiliegenden Kellerfenstern.

11) Droste-Hülshoff-Straße 7-9

Zweigeschossiges, traufenständiges Doppelwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise aus den Jahren 1927/28 von acht Achsen mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Satteldach mit spiegelsymmetrischer Frontgliederung.

Jede Haushälfte mit einer Treppenhaus- und drei Fensterachsen.

Ornamentales, fischgrätenartiges Traufengesimsband mit unterem Sägezahnabschluss.



Stadt Gelsenkirchen
Untere Denkmalbehörde

Zwei bauchige, ausluchtartige, die Dachfläche durchstoßende Treppenhaustürme mit hohen Rechteckfenstern und seitlichen Ziegelverzahnungen. Leicht gestuftes Kranzgesims.

Haustüren mit seitlichen Fenstern unter kräftigen Architraven aus hochkantigen Läuferverbänden zwischen Gesimsleisten. Unter dem durchlaufenden Sohlbankgesims der Hochparterrefenster drei weitere Horizontalgesimsbänder. Vertikale, kettenartige Zierglieder zwischen den Fenstern des Erd- und Obergeschosses. Ziegelverdachungen über den vier mittleren Fensterachsen des Erdgeschosses.

Die äußeren Fenster gekuppelt durch Gesimsbänder mit jeweils einem über Eck stehenden Fenster an den Giebelseiten.

Drei enggestellte Fenster in den Giebeldreiecken mit gemeinsamem Sohlbankgesims. In den Giebelspitzen ein schmales, senkrecht stehendes Fenster.

12) Droste-Hülshoff-Straße 11-13

Zweigeschossiges, traufenständiges Doppelwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise aus den Jahren 1927/28 von sechs Achsen mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Walmdach und spiegelsymmetrischer Frontgliederung.

An den Schmalseiten des Gebäudes rechteckige, ausluchtartige flachverdachte Treppentürme, vertikal gebändert, mit schmalen senkrecht stehenden Fenstern und den Hauseingängen.

Starke Bänderung des Gebäudesockels bis zum durchlaufenden Sohlbankgesims. Die beiden äußeren, jeweils paarweise enggestellten Fensterachsen werden pro Achse von schmalen Lisenen flankiert.

Die mittleren Fensterachsen werden durch horizontale Zierbänder und breitere Gesimse gefasst.

Den oberen Fassadenabschluss bildet ein ornamentales, fischgrätartiges umlaufendes Traufengesims mit unterem Sägezahnabschluss und vorkragender Eckausbildung.

Im Dachgeschoss vier verschieferte Gauben.

13) Droste-Hülshoff-Straße 15-17-19-21

Zweigeschossiges, traufenständiges und mehrspänniges Wohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise aus den Jahren 1928/29 von fünfzehn Achsen mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Walmdach und spiegelsymmetrischer Frontgliederung.

Ornamentales fischgrätartiges umlaufendes Traufengesimsband mit unterem Sägezahnabschluss und vorkragender Eckausbildung. Dachgauben aus Ziegelmauerwerk, an den Schmalseiten zurückgesetzte Treppenhäuser unter eigenen Walmdächern. Über den Türen seitlich nach außen versetzte Fenster mit Architraven aus hochgestellten Ziegeln.

Dominierend zwei vor die Front tretende ausluchtartige, rechteckige, flachverdachte Treppenhaustürme.



Türen mit seitlichen Schlitzfenstern und einem gemeinsamen Architrav.
Starke Ziegelbänderung. Verdickte Motive betonen die Ecken. Mehrfach gestuftes Kranzgesims bildet den oberen Abschluss.
Bänderungen ebenfalls im Bereich der fünf Fensterachsen zwischen den Treppentürmen sowie der seitlichen Erdgeschossfenster.
Umlaufendes Sohlbankgesims im Erdgeschoss. Unterbrochene Bänder im Obergeschoss. Hochgestellter Sockelbereich mit aleatorisch verteilten, vorspringenden Ziegeln.

14) Droste-Hülshoff-Straße 2-4

Eingeschossiges, traufenständiges Doppelwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise aus den Jahren 1927/28 von sechs Achsen mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Mansard-Walmdach und seitlichen zurückversetzten Eingängen.
Weit überkragendes Dachgesims.
Kreuzförmige Dachkonstruktion aus querstehendem Satteldach und großem Zwerchhaus mit gestufter Giebelausbildung. Abgeschleppte Gauben in den seitlichen Dachflächen.
Im Erdgeschoss ein spitzer, asymmetrischer Vorbau. Umlaufendes Sohlbankgesims. Das zur Straßenseite hin dominierende Zwerchhaus mit zwei Fensterachsen. In der Giebelspitze ein engstehendes Fensterpaar durch ein gemeinsames Sohlbankgesims gefasst. Giebelabschluss mit gestuftem Zierband.
Fenster neben den Hauseingängen mit den ursprünglichen Vergitterungen.
Auf der Rückseite des Hauses Nr. 2 bauchiger, ausluchtartiger Vorbau mit drei Fensterachsen und umlaufenden Gesimsbändern.

Haus Nr. 4

Ursprüngliche Fensterkonstruktionen mit Sprossenteilung und Bleiverglasung im Bereich der Seiten- und Hoffassade.

15) Droste-Hülshoff-Straße 6-8

Zweigeschossiges, traufenständiges Doppelwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise aus den Jahren 1927/28 von acht Achsen mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Satteldach mit spiegelsymmetrischer Frontgliederung. Jede Haushälfte mit einer Treppenhaus- und drei Fensterachsen.
Ornamentales, mehrfach gestuftes Traufengesims.
Zwei bauchige, ausluchtartige, die Dachfläche durchdringende Treppenhäustürme mit hohen Rechteckfenstern und leicht überkragender Flachdachkonstruktion.
Über den zurückversetzten Hauseingängen Gesimsbänder aus hochkantigen Läuferverbänden zwischen Gesimsleisten.
Im Hochparterre und im Obergeschoss durchlaufende, rollschichtartige Sohlbankgesimse.



Stadt Gelsenkirchen
Untere Denkmalbehörde

Hochkantige Ziegelarchitrave über den Fensteröffnungen der Straßenfassade.
Die Giebelseiten mit drei Fensterachsen im Erd- und Obergeschoss.
Eckfenster gekoppelt durch mehrere Gesimsbänder. Gestuftes Zierband als Giebelabschluss.

16) Droste-Hülshoff-Straße 10-12

Zweigeschossiges traufenständiges Doppelwohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise aus den Jahren 1927/28 von sechs Achsen mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Walmdach mit spiegelsymmetrischer Frontgliederung.

Hohes, mehrfach gestuftes Dachgesims.

An den Schmalseiten ausluchtartige Treppenräume mit zurückgesetzten Zwerchdächern. (Ursprüngliche Fensterkonstruktionen mit Kreuzsprossen und Bleiverglasung.) Trapezförmige Frontgestaltung mit konkav gestalteten Flanken und gestuftem Abschlussgesims. Hohes, senkrecht stehendes Fensterband.

Im Giebel des Zwerchhauses eine Fensterachse.

Zurückhaltende Eckrisalitausbildung mit zwei durch mehrere Gesimsbänder gekuppelte Fensterachsen unter einem Walmdach.

Hochkantstehende Fensterarchitrave.

Umlaufende rollschichtartige Sohlbankgesimse im Erd- und Obergeschoss.

Im Dachgeschoss mittellaxial gelegene Dachgauben.

Eckfenster durch mehrere Gesimsbänder gekoppelt.

17) Droste-Hülshoff-Straße 14-16-18-20

Zweigeschossiges, traufenständiges und mehrspänniges Wohnhaus in expressionistischer Backsteinbauweise aus den Jahren 1927/29 von neunzehn Achsen mit ausgebautem Dachgeschoss unter pfannengedecktem Walmdach und spiegelsymmetrischer Frontgliederung. Vier ausluchtartige, flachverdachte, die Dachfläche durchdringende Treppenhäustürme mit hohen Rechteckfenstern. Die beiden außenliegenden, schwach hervortretende Rechtecktürme mit aufwendiger Eingangsgestaltung und gestuften Giebeln.

Türeinfassungen mit winkelig gestellten, spitz vorspringenden Flanken und rollschichtartigem Abschlussgesims.

Die innenliegenden bauchigen Treppentürme massiv hervortretend. Eingangsbereich mit seitlichen Fenstern.

Über den Türanlagen hochkantiger Läuferverband mit Gesimsleisten.

Im Hochparterre und im Obergeschoss durchlaufende Sohlbankgesimse in Rollschildtmanier - im Bereich der Treppentürme unterbrochen.

Zwischen den Treppenhäusern jeweils mehrere Fensterpaare mit schlichter Architravausbildung.

An den Außenflanken des Gebäudes Eckfenster durch mehrere Gesimsbänder gekoppelt.

Die Schmalseiten mit jeweils drei Fensterachsen.



Stadt Gelsenkirchen
Untere Denkmalbehörde



Hermann-Löns-Str. 1-15, 2013



Droste-Hülshoff-Str. 1-21, 2013